



Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresanfang

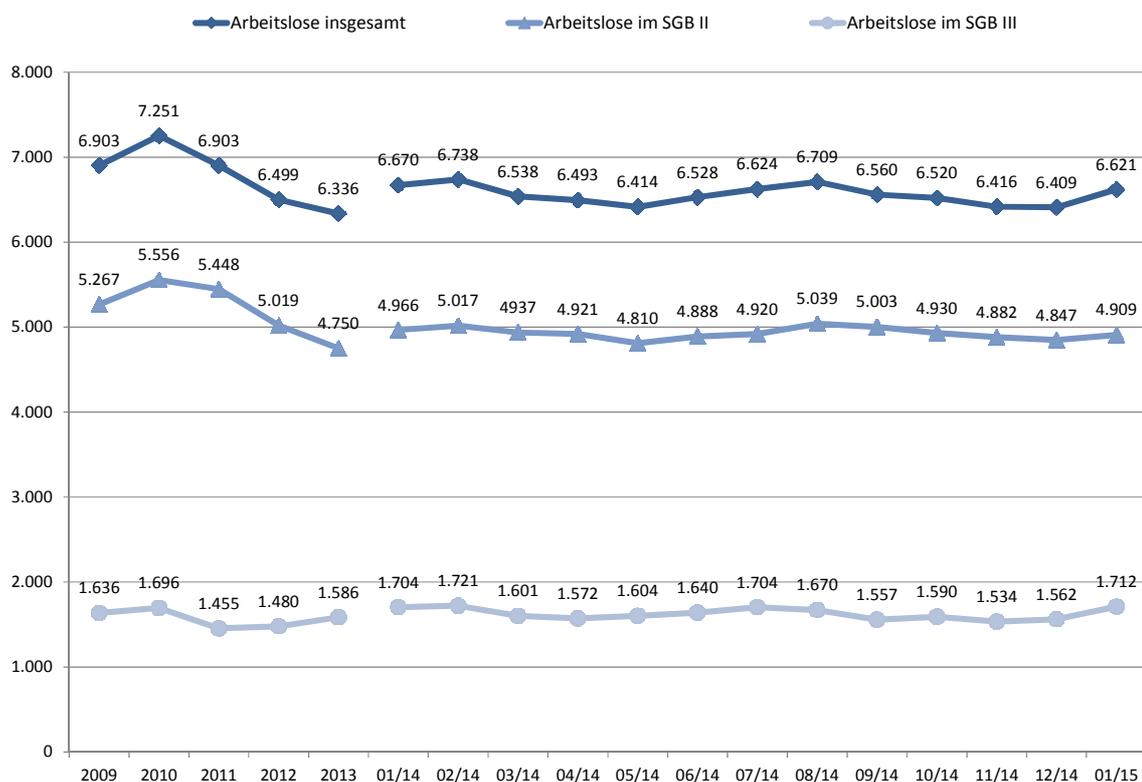
Im ersten Monat des Jahres 2015 ging die Arbeitslosigkeit deutlich nach oben. Ein starker Zuwachs der Arbeitslosen zum Jahresanfang ist nicht unüblich und entspricht der allgemeinen Konjunktur. Viele Arbeitsverträge enden zum 31. Dezember. Das zeigt sich vor allem an der hohen Anzahl an Zugängen in die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III insgesamt (590 Zugänge im Januar vs. 495 im Jahresdurchschnitt 2014) und im Besonderen auch an den Zugängen aus der Erwerbsarbeit (404 vs. 275 im Jahresschnitt 2014).

Im SGB III stieg die Anzahl der Arbeitslosen von 1.562 auf 1.712 (also +150 Personen). Das entspricht einem Zuwachs von fast 9%. Gerade im SGB III liegen sowohl Zuwachs als auch der Bestand der Arbeitslosen im Januar immer in etwa in diesen Wertebereichen. Im Januar 2014 waren 1.704 Personen im SGB III arbeitslos. Somit beträgt der Unterschied zum Vorjahresmonat nur 8 Personen.

Aber auch im SGB II ist die Anzahl etwas angestiegen, und zwar von 4.847 auf 4.909 Arbeitslose (+62 Arbeitslose). Dies entspricht einem Anstieg von 1,3%. Im Vorjahresmonat waren mit 4.966 Personen knapp 50 Personen mehr im SGB II arbeitslos. Zugänge und Abgänge im Januar entsprechen in etwa dem Vorjahresdurchschnitt.

Dem entsprechend entwickelten sich auch die Arbeitslosenquoten in den beiden Rechtskreisen. Im SGB III stieg sie von 1,9 auf 2,1% an, im SGB II von 5,8 auf 5,9%. Die Arbeitslosenquote in Mülheim an der Ruhr (jeweils bemessen am Bestand aller ziviler Erwerbspersonen) liegt damit bei 8,0% - 0,3 Prozentpunkte über dem Wert vom Dezember 2014

Abbildung 1: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2009 - 2013 (Jahresdurchschnitte) und Januar 2014 bis Januar 2015 (absolut)



Die Unterbeschäftigung geht zurück

Trotz steigender Arbeitslosenzahlen ging die Unterbeschäftigung im Januar 2015 zurück. Im Vergleich zum Dezember 2014 meldete die Sozialagentur 145 Maßnahmeteilnehmer weniger. Die Anzahl sank von 2.034 auf 1.887 Teilnehmer (-7,2%). Durch den Anstieg der Arbeitslosenzahl um 62 Personen sank die Unterbeschäftigung – die Summe der Arbeitslosen und der Maßnahmeteilnehmer – um insgesamt 83 Personen.

Der Rückgang der Maßnahmeteilnehmer verteilt sich in etwa gleichen Anteilen auf die einzelnen Maßnahmetypen. Die Bürgerarbeit ist zum 31.12.2014 ausgelaufen und Teilnehmer gab es in diesem Bereich im Januar dem entsprechend gar keine mehr.

Die Teilnehmer teilten sich im Januar 2015 auf folgende Maßnahmearten auf:

- 360 Kunden nahmen an einer Arbeitsgelegenheit bei Mülheimer Trägern teil (21 weniger als im Dezember 2014),
- 78 Personen befanden sich in beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen (minus 7),
- 945 Personen nahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil (77 Personen weniger als im Dezember),
- 360 Personen wurden in Maßnahmen betreut, die durch Mittel Dritter finanziert werden, wie ESF-, Bundes- oder Landesmittel (9 Personen weniger als im Vormonat)
- Beschäftigungszuschüsse und geförderte Arbeitsverhältnisse erhielten insgesamt 78 Leistungsberechtigte (3 weniger)

Nur leichter Anstieg der Hilfebedürftigkeit zum Jahresanfang

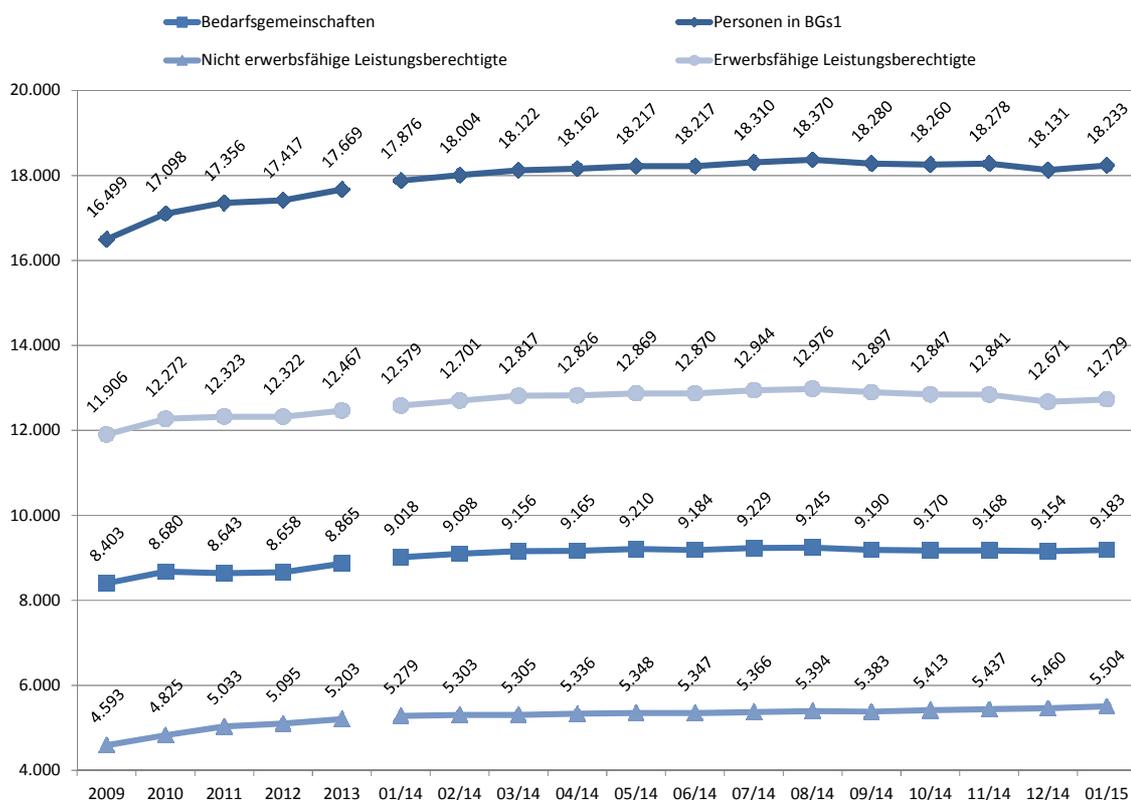
Wie auch in den vergangenen Jahren steigt die Anzahl der Personen, die auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind, zum Jahresanfang etwas an. Das kann ebenfalls auf Beendigungen von Arbeitsverträgen zurückgeführt werden. Hatten die Arbeitnehmer noch kein Anspruch auf das Arbeitslosengeld I, so gelangen sie direkt in den Leistungsbezug nach dem SGB II. Es ist aber auch unter Umständen möglich, dass die Arbeitnehmer zwar Arbeitslosengeld I erhalten, dieses aber nicht ausreicht, um den gesamten Bedarf des Haushaltes zu decken – sie gelten dann als aufstockende Leistungsbeziehenden im SGB II.

Insgesamt waren am Jahresende 18.131 Personen in Mülheim an der Ruhr auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Im Januar 2015 waren es mit 18.233 über

100 Personen mehr (+0,6%). Darunter befanden sich 12.729 erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie 5.504 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, hauptsächlich Kinder unter 15 Jahren. Der Gesamtzuwachs teilt sich also in etwa gleichen Teilen auf die erwerbsfähigen sowie auf die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auf, womit der relative Zuwachs unter den nicht Erwerbsfähigen ein wenig höher ist (0,8%) als unter den Erwerbsfähigen (0,5%)

Die leistungsberechtigten Personen lebten im Dezember 2014 in insgesamt 9.183 Bedarfsgemeinschaften. Das sind 29 Bedarfsgemeinschaften mehr als im Dezember 2014 (+0,3%).

Abbildung 2: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2009 - 2013 (Jahresdurchschnitte) und Januar 2014 bis Januar 2015 (absolut)



Kontakt:

Klaus Konietzka

Tel. 0208 / 455 - 2901

Fax 0208 / 455 - 58 - 2901

Klaus.Konietzka@muelheim-ruhr.de

<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>